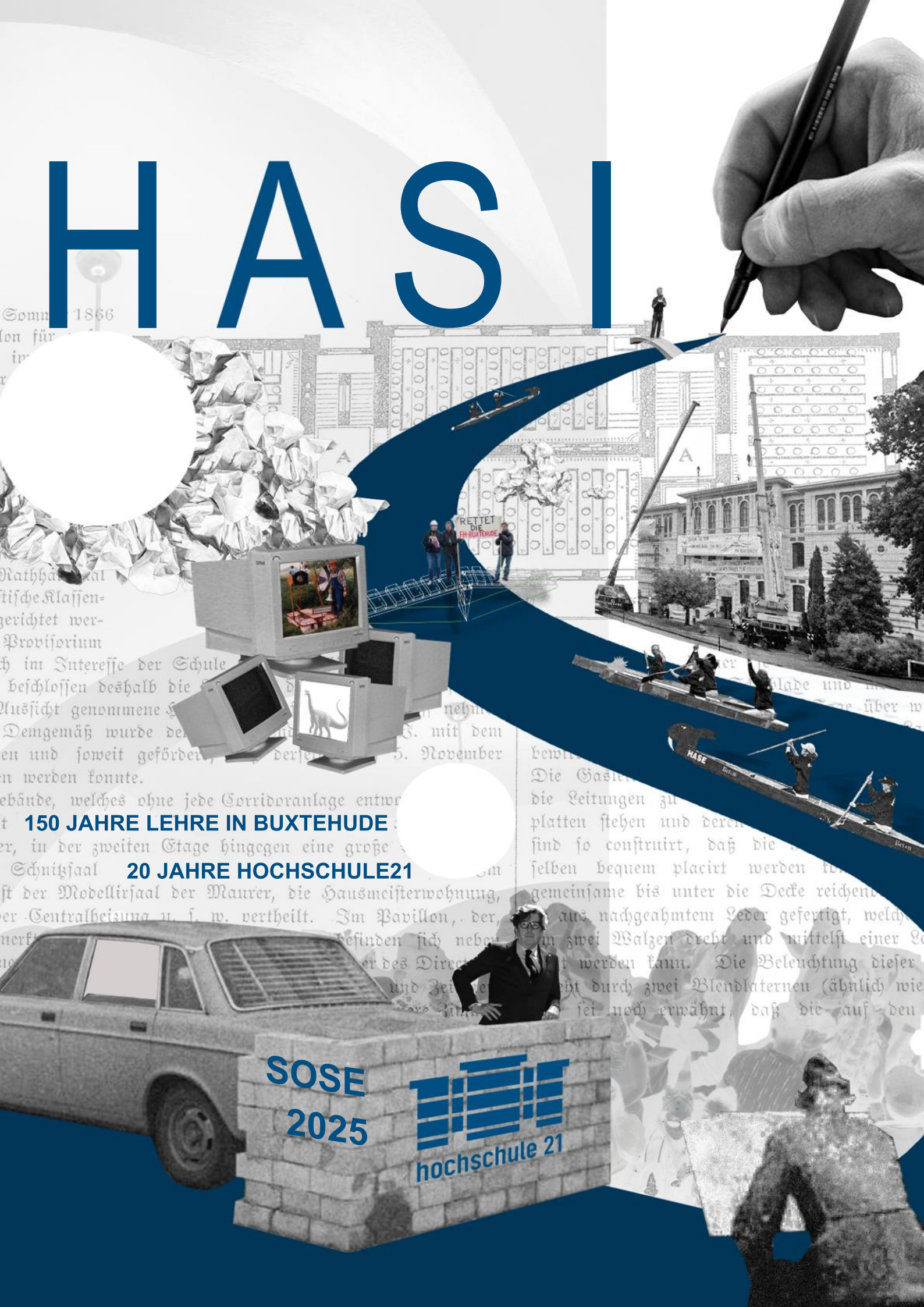


H A S I



Somm 1866
lon für
in
r

Mathh...
stische Klassen-
gerichtet wer-
Provisorium
im Interesse der Schule
beschlossen deshalb die
Aufsicht genommene
Demgemäß wurde der
en und soweit gefördert
n werden konnte.

150 JAHRE LEHRE IN BUXTEHUDE

20 JAHRE HOCHSCHULE21



**SOSE
2025**



RETTET
DIE
FH-BUXTEHUDE

HASE

er

Lade und

ge über w

bewit
Die Gasle
die Leitungen zu
platten stehen und deren
sind so konstruiert, daß die
selben bequem placirt werden ko
gemeinsame bis unter die Decke reichend
aus nachgeahmtem Leder gefertigt, wels
in zwei Walzen dreht und mittelst einer
werden kann. Die Beleuchtung dieser
leht durch zwei Blendlaternen (ähnlich wie
sei noch erwähnt, daß die auf den



Eure Hochschulleitung



Liebe Studierende,

das Sommersemester ist in vollem Gange, und wir hoffen, Sie hatten alle einen guten Start. Die neue Ausgabe des Studierendenmagazins HASI ist endlich da und berichtet wieder über viele interessante Themen rund um das duale Studium an unserer Hochschule. Dem ganzen Redaktionsteam gilt ein Dankeschön für seine tolle Arbeit.

Sicher haben Sie schon mitbekommen, dass unsere Hochschule in diesem Jahr zwei besondere Jubiläen begeht: Vor 150 Jahren wurde in unserem Hochschulgebäude, das eigens zu diesem Zweck erbaut wurde, der Bildungsstandort Buxtehude begründet. Damals lag der Schwerpunkt der Lehre nahezu ausschließlich auf den Bauberufen.

Unsere Hochschule durchlief viele Stationen vom Technikum über die Königliche Baugewerkschule bis zur Fachhochschule Nordostniedersachsen, deren Schließung das Land Niedersachsen Anfang der 2000er plante. Doch der lokale und regionale Protest war so groß, dass die Landesregierung schließlich einlenkte und einem dem Modell einer privaten, gemeinnützigen Hochschule mit dualen Studiengängen zustimmte: 2004 wurde die Hochschule 21 gegründet, ein Jahr später – also vor 20 Jahren – startete der Studienbetrieb mit 48 Studierenden in drei Baustudiengängen.

Seitdem ist unsere Hochschule stetig gewachsen und zum festen Bestandteil der niedersächsischen Hochschullandschaft mit inzwischen drei Fachbereichen, acht Studiengängen, 100 Mitarbeitenden und 1.100 Studierenden geworden.

Schauen Sie für mehr Informationen zur Geschichte und zu unserem Jubiläum gern auf unsere Website: www.hs21.de/jubilaem.

Aber zunächst wünschen wir Ihnen im Namen der Hochschulleitung viel Spaß bei der Lektüre dieser Jubiläumsausgabe der HASI.

Prof. Dr.-Ing. Ingo Hadrych

Marcus Hübner

Euer Hasi Team

Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Mitarbeitende und Freund:innen der hochschule 21, der Sommer ist zurück – und mit ihm nicht nur Sonnencreme, Zugverspätungen und der verzweifelte Kampf um Parkplätze, sondern auch: eine neue Ausgabe der HASI!

Während einige von uns bereits gedanklich im Freibad liegen (oder ganz real auf Exkursion mit Wanderschuhen und Maßband unterwegs waren), haben wir fleißig recherchiert, gelayoutet, verworfen, neu gemacht – und diesmal besonders gern gefeiert. Denn: Unsere hochschule 21 wird 20 Jahre und der Hochschulstandort Buxtehude 150 Jahre alt!

Im Jahr 2005 begann alles mit einer kleinen Gruppe Pioniere, die sich mutig in die erste Bauingenieurgeneration wagte – und wahrscheinlich genauso ratlos vor ihren CAD-Plänen saß wie wir heute. Was damals als Pilotprojekt mit 48 Studierenden in Buxtehude startete, ist heute ein Ort, an dem über 1.000 Menschen lehren, lernen, forschen und sich austauschen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Das Jubiläumsjahr ist mehr als nur eine runde Zahl – es ist ein Anlass, stolz zurückzublicken, zu staunen, wie weit wir gekommen sind, und mit umso mehr Energie weiterzumachen. Wer den Festakt verpasst hat: Keine Sorge, im Wintersemester berichten wir ausführlich. Genau wie über die Exkursionsberichte und die neuen Sommerbrücken, die in diesem Semester erneut stattfinden.

Diese Ausgabe versorgt euch mit aktuellen Einblicken in Projekte, Campusgeschichten, praktischen Tipps – und natürlich der ein oder anderen Anekdote, bei der ihr hoffentlich genauso schmunzeln müsst wie wir beim Schreiben.

Ob ihr gerade am CAD-Modell bastelt, Baugruben messt, Paragraphen paukt oder einfach hofft, dass die Kaffeemaschine in der Cafeteria durchhält: Diese Ausgabe ist für euch. Denn zwischen Praxis, Theorie, Pizzaschachteln und jetzt auch Geburtstagstorte findet an der hochschule 21 vor allem eines statt: echtes Leben.

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen und ein sonniges Jubiläumsjahr!

Euer HASI-Redaktionsteam

Mina / Jelto / Vivien / Shari / Jamira / Jakob / Eneko / Stephanie / Andreas / Berit
(nicht auf dem Foto: Valerie, Vanessa)





hochschule 21

Inhaltsverzeichnis

Meilensteine der Hochschulentwicklung	1
Robert Lücking	5
Dr. Ulla Knipper – Keine Angst vor Mathe	7
Tag der offenen Tür 2025	9
Die Mensa schließt – die Cafeteria öffnet	10
Bachelorball	11
Rückblicke auf die Bachelorbälle der letzten Jahre	13
Das erste Mal am Patienten – Zwischen Stoppersocken und Atemtrainer!	15
Der Bollerwagen – ein Projekt der Mechatronik	17
Spannende Projekte im Leben der WBI'ler	19
Interdisziplinäres Arbeiten im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand	21
Die Sommerbrücken	23
Lebkuchenwettbewerb 2024	25
Völkerballturnier WS 24 – ein Rückblick	27
Semsterparty Sommersemester 2025 - Anfangsbuchstabe	29
Semesterparty Wintersemester 2024: Zeitreise	31
Semesterparty Sommersemester 2024: Casino	32
Semesterparty Wintersemester 2023: Black and White	33
Semesterparty Sommersemester 2023: Beachparty	34
Semesterparty Wintersemester 2022: Baustelle	35
Semesterparty Sommersemester 2022: Festival	36
Rezepte	37
Green Goddess salat	37
Bowls weekly (Baukastensystem)	38
The Cookie Creator Kit	39
HOR(R)O(R)SKOP SoSe 2025	41
Postillon	43

Meilensteine der Hochschulentwicklung

2003/2004

Die Niedersächsische Landesregierung verkündet 2003 die Schließung des Hochschulstandorts Buxtehude. Lehrende, Studierende und die Region protestieren für den Erhalt der Hochschule – mit Erfolg. Ein Jahr danach wird die hochschule 21 als private Fachhochschule mit drei dualen Bachelorstudiengängen im Fachbereich Bauwesen gegründet.



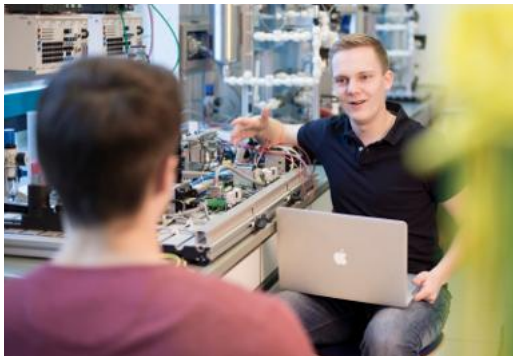
2009

Die Erweiterung um den Fachbereich Technik 2009 komplettiert das Angebot der hochschule 21. Als erstes wird der duale Studiengang Mechatronik eingeführt.



WS2005/2006

Von Null auf 48: Die hochschule 21 startet zum Wintersemester 2005/06 den Studienbetrieb mit knapp 50 Studierenden im Fachbereich Bauwesen



WS2010/2011

Die Zahl der Studierenden steigt und steigt. Über alle Studiengänge hinweg sind im Wintersemester 2010/11 insgesamt 573 Personen immatrikuliert.

2006



Die Hochschule in Buxtehude steht seit jeher für Entwicklung. So wird 2006 das Studienangebot um den Fachbereich Gesundheit erweitert. Als erstes geht der ausbildungsintegrierende Bachelorstudiengang Physiotherapie an den Start.

2015



Um die zunehmenden Datenmengen rund um das Studierenden-, Prüfungs- und Veranstaltungsmanagement an zentraler Stelle zu bündeln sowie gleichzeitig alte Datenbanken abzulösen, wird 2015 das Campus Management System (CAS) eingeführt. Dies wird sowohl von der Akademie, der Verwaltung als auch von den Studierenden genutzt.

WS2015/2016

Die Hochschule platzt aus allen Nähten. Für mehr Platz sorgen die angemieteten Räumlichkeiten in der benachbarten ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule

Wie beliebt das Angebot der hochschule 21 ist, zeigen die Zahlen im Wintersemester 2015/16. Erstmals sind mehr als 1.000 Studierende immatrikuliert – schneller als gedacht! Denn das war eigentlich erst als Ziel für 2020 geplant.

Bei den Abschlüssen soll es an der hochschule 21 nicht beim Bachelor bleiben. 2015/16 wird der erste Masterstudiengang Führungskompetenz eingeführt.



2016



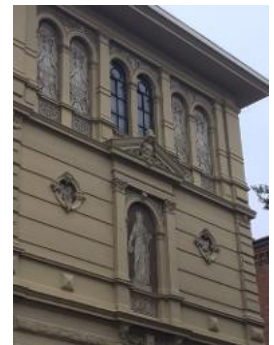
Die erste „Übersee“-Exkursion des Studiengangs Architektur führte die Studierenden 2016 nach Chicago/USA. Die Tage hinterlassen einen bleibenden Eindruck bei allen Beteiligten.

2016/2017

An der hochschule 21 wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch geforscht, z. B. am Inspektionsroboter für Beschleunigeranlagen (InRoBa). Die erste Generation fährt 2016 im Beschleunigertunnel des Deutschen Elektronen Synchrotron (DESY) in Hamburg.



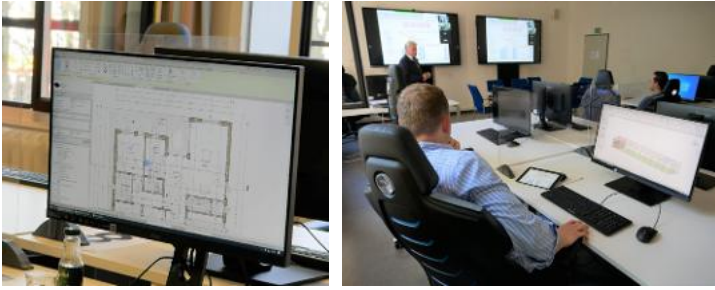
Damit die Fassade der hochschule 21 mit ihren Sgraffiti wieder in vollem Glanz erstrahlen kann, wird sie ab Sommer 2016 1,5 Jahre lang restauriert. Die Kosten: rund 524.000 Euro.



2020

Von der Corona-Pandemie lässt sich die Lehre an der hochschule 21 nicht aufhalten. Via Zoom finden ab April 2020 die Lehrveranstaltungen vorübergehend online statt.

2020



Das BIM-Lab nimmt 2020 den Betrieb auf. Es wird aus dem das bis dato größten Forschungsprojekt BIREM der hochschule 21 finanziert.

2023

Die Sommerbrücken, die über den Fleth in der Buxtehuder Altstadt aufgebaut werden, sind ein richtiger Zuschauermagnet. 2023 nehmen sage und schreibe 80 Studierende aus den dualen Studiengängen Bauingenieurwesen, Architektur und Wirtschaftsingenieurwesen in 21 Teams teil.



SoSe 2024

Das Studienangebot der Hochschule entwickelt sich stets weiter. 2024 geht der berufsbegleitende Masterstudiengang Bauingenieurwesen an den Start, der das Studienangebot im Fachbereich Bauwesen ergänzt.



regelmäßig:

A little party never killed nobody! Die Semesterpartys sind jedes Mal etwas Besonderes und finden unter einem bestimmten Motto statt. Von Anfangsbuchstabe bis Zeitreise – die Studierenden fordern ihre Kreativität mit immer neuen Verkleidungen heraus.

**Eindrücke
dazu finden
sich auf S. 29**

2025

Die hochschule 21 engagiert sich in Sachen Prävention bei der Aktion „Rausch – na und?!“. Studierende unterstützen tatkräftig bei der Durchführung an den Aufklärungs- und Mitmach-Stationen. Wusstest du, dass im Shisha-Tabak Stoffe enthalten sind, die auch für Putzmittel und Farbe genutzt werden?



Dank der Gelder von Stiftungen und Förderern sowie der Bundesrepublik Deutschland kann die hochschule 21 jedes Jahr zahlreiche Deutschlandstipendien vergeben. 2024 werden so viele Stipendien wie nie überreicht: 50 Personen können mit 300 Euro monatlich unterstützt werden.



Ob Thriller oder Komödie: Ein Highlight im Studi-Alltag ist das Hochschulkino. Die StuVer organisiert regelmäßig einen Filmabend in der Aula mit Snacks und Getränken.

Robert Lücking

Wer sind Sie, was machen Sie so an der hochschule 21?

Ich bin der Fachbereichsleiter Gesundheit. Mein Job ist primär die Lehrplanung sowie organisatorische Aufgaben in den Gesundheitsstudiengängen, immer im Austausch mit den Kooperationspartnern der Hochschule (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Elbe-Klinken Stade-Buxtehude) und natürlich dem Team Gesundheit.

Vorher habe ich als ausgebildeter Physiotherapeut und Lehrer für Gesundheitsfachberufe fast zehn Jahre an der Physiotherapieschule gelehrt, später das Fach auch studiert – im Hause bin ich nun seit fast 16 Jahren.

Warum Physiotherapie?

Die Arbeitsmarktchancen für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten sind grundsätzlich sehr gut. Die Arbeit als Physiotherapeut hat mich immer total erfüllt. Menschen mit Gesundheitsproblemen zu begleiten und mit Ihnen nach Lösungen zu suchen, ist eine tolle Aufgabe.

Was zeichnet das Studium Physiotherapie an der Hochschule aus?

Der Vorteil Physiotherapie an der hochschule 21 zu studieren, liegt im besseren Verstehen und Reflektieren können von dem, was wir machen und wie wir arbeiten. In der Berufspraxis können damit Erfahrungswerte systematischer erworben werden, und auch die späteren Entwicklungsmöglichkeiten sind deutlich größer. Hier wird meist von Leitungspositionen gesprochen, aber es geht auch darum, sich selbst und sein eigenes Handeln besser zu verstehen, seine eigenen Grenzen und Möglichkeiten zu erkennen und seinen Platz im Arbeitsfeld zu finden.

Zur schulischen Theorie und Patientenpraxis der dreijährigen Berufsausbildung kommt die Hochschule als dritter Bildungsstandort hinzu – der Bildungsweg wird damit eigentlich sogar tripartit, statt dual.

Durch das Studium erwerben die zukünftigen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten zusätzlich zur Berufsausbildung weitere oder vertiefende Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten, Forschung, interkulturelles Verständnis, Evidenzbasierte Physiotherapie, strukturierte Reflexion, Qualitätsmanagement, Professionalisierung, Arbeitsmedizin und sie lernen, wie man ein Unternehmen gründet. Und diese Aufzählung ist mit Sicherheit nicht vollständig – meine Kolleginnen und Kollegen mögen es mir verzeihen.

Was macht man als Physio-Studi so Spannendes?

Ein breites Angebot von freiwilligen Modulen ergänzt das Studienprogramm. Erkenntnisse aus Forschungsprojekten, wie z. B. SELFIT, fließen in die Lehre ein. Interdisziplinäre Projekte, wie z. B. LINGA, Schulhofprojekte in der Stadt oder „Rausch – na und?!“ erweitern das Spektrum von physiotherapeutischen Anwendungs- und Betätigungsfeldern. Beliebt ist bei unseren Studierenden auch das Wahlangebot im Bereich Sportphysiotherapie, in dem sie z. B. Leistungsdiagnostik bei Feldhockeyspielerinnen durchführen und analysieren. Besuche des Olympiastützpunktes in Hamburg und der Sporthochschule in Köln kommen dazu.

Ihr persönlicher Blick zurück (auf die Zeit mit der Hochschule)?

Das Jubiläum nehme ich noch mit und zum Ende des Jahres gehe ich dann in Rente. Als ich 2008 an der Hochschule angefangen habe, war das noch in weiter Ferne.

Wenn ich heute 17 Jahre alt wäre, würde ich gleich Physiotherapeut werden. Damals habe ich erstmal Koch gelernt – auch cool, besonders für das Familienleben. Da ich intensiv Fußball gespielt habe, bin ich dann irgendwann auf den Physiotherapeuten gekommen: Das würde ich beim nächsten Mal sofort machen.

Die Arbeit an der hochschule 21 hat mir total viel Spaß gemacht. Die Zusammenarbeit mit allen hier im Hause, die Entwicklungen und Veränderungen und eigentlich das Niefertigwerden waren immer Herausforderung und Chance zugleich und das liebe ich. Aber das Schönste waren immer die jungen Menschen, die zum Studieren zu uns gekommen sind und kommen.

Ihr persönlicher Blick nach vorne (gen neues Lebenskapitel)?

Das lasse ich erstmal auf mich zukommen. Ich werde weiterhin meine Gesundheitssportgruppen betreuen und meinem eigenen Sport weiter nachgehen. Außerdem haben wir bereits drei Enkelkinder, die unglaublich viel Freude machen, und wir können uns als Oma und Opa einbringen. Und mal schauen, was da noch so kommt – Ideen hätte ich da schon ;-)

Gibt es noch Spuren, die Sie (uns) hinterlassen möchten?

Ach, da bin eher anspruchslos. Ich möchte nicht, dass es dann heißt: „Als der Robert Lücking noch da war, da lief das hier besser oder schlechter“ oder so. Ich möchte, dass die Kolleginnen und Kollegen nach mir die Dinge auf ihre Art machen. Diese Fußstapfen möchte ich also nicht hinterlassen. Wenn man mich in guter Erinnerung behält, dann reicht mir das.

Aber wenn die Enkel später kommen und sagen „Mensch, das Schmunzeln hat mir Opa beigebracht“ – das wäre cool!



Dr. Ulla Knipper – Keine Angst vor Mathe!

Die Hochschule 21 ist um eine Professorin reicher:

Dr. rer. nat. Ulla Knipper hat im Mai ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Mathematik verbindet“ gehalten, nachdem sie zur Professorin berufen wurde. Ein Grund mehr, „die Neue“ einmal genauer vorzustellen.



Von Berlin über München nach Buxtehude

Dr. rer. nat. Ulla Knipper ist eine leidenschaftliche Weltentdeckerin. Auf ihren Reisen geht sie mit offenen, neugierigen Augen durch das Leben und entdeckt ganz alltägliche Dinge neu. Diese neuen Perspektiven und Impulse unterstützen sie in der Selbstreflexion und treiben ihre eigene Weiterentwicklung an.

Geboren und aufgewachsen in Berlin, studierte sie an der Humboldt-Universität Physik und war dann einige Monate bei Mitsubishi Electric in Japan tätig. Dort konnte sie im Gebiet der Leistungselektronik arbeiten und gleichzeitig ihrer Reiselust nachgehen. An der Universität München erfolgte dann ihre Promotion im Gebiet der Leistungselektronik.

Knippers Erfolgsrezept für sie selbst und in der Arbeit im Team:

„Effizienz und Spaß in Balance!“

Dies erkennt man auch an ihrem langjährigen Engagement für Airbus. Erst in München, dann im Standort Buxtehude. Durch den Wechsel in den Norden wollte die gebürtige Berlinerin wieder ihrer Heimat ein Stück näherkommen. Nun lehrt sie an der hochschule 21 Ingenieurmathematik.

Ziel mit Neugierde und Aufmerksamkeit erreichen

Um fokussiert im technisch orientierten Beruf zu bleiben, nutzt sie nicht nur **„die körperliche Dynamik beim Schwimmen“**, sondern auch **„die kreative Ruhe beim Bemalen von Keramiken“**, so die Professorin. Beide Hobbys fordern die begeisterte Schwimmerin auf unterschiedliche Weise und sorgen dafür, zusammen mit viel Neugierde und Aufmerksamkeit, ihr Ziel zu erreichen.

Eines dieser Ziele ist es, „den Studierenden ein solides Mathematikfundament zu vermitteln“

und

„sie empathisch auf ihren Berufseinstieg vorzubereiten und zu begleiten“,

erklärt Knipper.

Denn – und das zeigte sie in ihrer Antrittsvorlesung – **vor Mathe muss man keine Angst haben.**

VERANSTALTUNGEN SOMMERSEMESTER 25

FR - 25.04.2025
SEMESTERPARTY



DO - 08.05.2025
VOLLEYBALLTURNIER



DI - 13.05.2025
KNEIPENTOUR



DO - 15.05.2025
UNI-CUP



DI - 20.05.2025
FLUNKYBALL TURNIER



FR - 20.06.2025
SEMESTERABSCHLUSSGRILLEN



SA - 21.06.2025
SOMMERBRÜCKEN



Tag der offenen Tür 2025

Auch in diesem Jahr hat die Hochschule 21 am 25. Januar wieder die Türen für alle Studieninteressierte und Neugierige geöffnet. Passend zum Tag der offenen Tür gab es spannende Einblicke ins duale Studium und den allgemeinen Campusalltag.

Um 10:15 Uhr wurden alle offiziell von der Hochschulleitung willkommen geheißen und konnten danach die Hochschule erkunden. Einblicke in die einzelnen Studiengänge gab es bei den Vorträgen in den Fachbereichen Bauwesen, Technik und Gesundheit, aber auch bei den Rundgängen durch die Vorlesungssäle, die Labore und die Modellbauwerkstatt. Vor allem dort gab es mit den Versuchen zu Baustoffen und Geotechnik sowie den städtebaulichen Modellen viel zu sehen. Zudem waren jede Menge Studierende vor Ort, ob als „Guide“ durch die Hochschule oder zum Verkauf von Kuchen: Alle standen für Fragen zur Verfügung und konnten mit einigen Tipps rund um die Themen Bewerbung, Aufnahmetests und Praxispartner helfen. Auch einige Praxispartner präsentierten vor Ort ihr Unternehmen, um potenzielle Bewerber:innen für offene Praxisplätze zu begeistern. Ganz besonders war auch der Besuch der Ehemaligen des Studienjahrgangs 1961. Mit Begeisterung erkundeten sie die Hochschule und bemerkten viele Dinge, die sich seit ihrer Zeit verändert hatten.

Abschließend lässt sich sagen, dass der Tag der offenen Tür 2025 für jeden etwas geboten hat und damit hoffentlich viele neue Studierende für die folgenden Jahre zu uns bringt.



Die Mensa schließt – die Cafeteria öffnet

Es liegt immer noch der Duft von frisch gebrühtem Kaffee und das Summen der Gespräche in der Luft, doch seit Beginn des Semesters fehlt etwas. Statt warmem Essen gibt es nun belegte Brötchen, Salate, Snacks, Kaffee und zukünftig auch neue, spannende Ideen von Beeke Lach.

Die Mensa hat sich verändert, aber nicht aus eigenem Antrieb.

Der Grund? Personalmangel und wenig Nachfrage.



Wie in vielen anderen Bereichen hat es auch hier nicht mehr genug Mitarbeitende und Kundschaft gegeben, um den gewohnten Service aufrechtzuerhalten. Was für manche nur eine organisatorische Umstellung ist, trifft viele Studierende und Lehrende mitten ins Herz – oder vielmehr in den Magen.

Besonders schmerzlich ist der Verlust des warmen Essens für all jene, die sich täglich in der Mensa nicht nur für eine Mahlzeit, sondern auch für einen kleinen Plausch mit Beeke Lach und Andrea Guntermann eingefunden haben. Mit ihrer unnachahmlichen Art und Weise haben sie den Mittag für viele zu einem Highlight des Tages gemacht.

Beeke Lach und Monika Preuß bleiben uns erhalten, nicht jedoch das warme Essen. Dies trifft ebenso die Lehrenden und die Mitarbeitenden der Hochschule. Jeden Mittag anzutreffen waren Prof. Dr.-Ing. Uwe Pfeiffer und Prof. Dr.-Ing. Holger Stehr, die nun mit feuchten Augen und knurrendem Magen mittags die Klausuren der Studierenden korrigieren.

Ebenso mittags vermisst werden die Gesichter von Dipl.-Ing. Liliana-Ioana Ahrens, Jaana Bollmann M.A., Dipl.-Ing. Susan Henriksen, Celine Wurow, Dipl.-Ök. Thomas Riekenberg, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Panten und selbstverständlich Dipl.-Kfm. Marcus Hübner, deren Tisch mittags meist am lautesten am Diskutieren war. Aber auch der Mensaverlust bringt neue Ideen zum Vorschein. Prof. Dipl.-Ing. Philipp Kamps brachte direkt Fähen-Frikadellen ins Spiel, es ist eine SB-Kaffeestation eingerichtet worden. Und wenn ihr irgendwelche Ideen oder Wünsche für die Cafeteria habt, meldet euch immer gern bei Beeke Lach!



Da wir Beeke Lach und Monika Preuß leider noch nicht klonen oder maschinell ergänzen können, gäbe dennoch die Möglichkeit, die Cafeteria ganz im Sinne „Studierende für Studierende“ zu unterstützen – es braucht bestimmt nur jemanden, der nachmittags verlässlich im Semester Lust hat, abzuwaschen, um damit dem Cafeteria-Duo Zeit für ihre neuen Essensideen zu geben. Also wenn ihr selber nachmittags Lust habt, die beiden zu unterstützen, meldet euch gerne direkt in der Cafeteria.

Liebe Grüße
Jelto



Bachelorball Sommersemester 2025



Auch dieses Semester gab es wieder zahlreiche Absolvent:innen der hochschule 21, die ihren hart erkämpften Bachelortitel auf dem Bachelorball 2025 ausgiebig gefeiert haben.

Die diesjährige Veranstaltung fand am Freitag, 11. April 2025, – wie die letzten Bälle auch im Fährhaus Kirschenland, Wisch 9, 21635 Jork – statt. Neben den Karten, die den Absolvent:innen vorbehalten sind, gab es für alle frei verfügbare Abendkarten (inklusive Getränkepauschale), mit denen der Eintritt ab 22 Uhr möglich war.



Die HASI-Redaktion gratuliert natürlich allen Absolvent:innen von ganzem Herzen und wünscht alles Gute sowie viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.



**Mehr
Eindrücke
vom dies-
jährigen
Bachelor-
ball**







Das erste Mal am Patienten – Zwischen Stoppersocken und Atemtrainer!



Das erste Praktikum - endlich raus aus der Theoriephase und rein ins echte Physioleben! Und was sollen wir sagen? Wir waren überall. Ob Intensivstation, Neurochirurgie, Frühchenstation, Psychiatrie, Gynäkologie, Chirurgie oder Transplantationsstation – einmal quer durchs Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf!

Piepen, Geräte, lange Flure und Operationen hautnah
Kaum angekommen, waren wir schon mitten im Geschehen. Wir durften live bei einem Kaiserschnitt, einer Brustentfernung, einer Knie-TEP und einer Kreuzband-OP zuschauen – und auch mal den Haken halten!

Es klingt genauso spannend, wie es war!

Nebenbei mussten wir uns an den turbulenten Alltag gewöhnen: Piepen hier, Pumpen da, Babygeschrei, Visiten, Angehörige, irgendwo ein Alarm – alles ganz normal. Stoppersocken, Atemtrainer und die Frage aller Fragen: „Werde ich heute massiert?“ Heute nicht, aber wie wäre es mit einer Runde Theraband-Übungen?

Wir waren mittendrin: egal, ob Atemtherapie und Atemtrainer, Gangschule und Treppensteigen mit chirurgischen Patient:innen, Beckenbodentraining oder Stoppersocken anziehen – Wer hätte gedacht, dass das eine unserer wichtigsten Skills wird?

Zwischen „Ich bin gleich wieder bei Ihnen.“, „Wie geht es Ihnen heute?“ und „Ich wünsche Ihnen alles Gute!“ – und falls wir mal keine Antwort auf eine Patient:innenfrage wussten: „Das tut mir leid. Das kann ich Ihnen nicht beantworten, da frage ich meine Praxisanleiter:innen.“

Und nach all dem? Erstmal Nudeln!

Nach Stunden voller neuer Eindrücke gab es eine feste Konstante: Mittagessen mit vollen Nudeltellern in der Mensa. Denn wer Stoppersocken anzieht, Therabänder verteilt und Atemtrainer erklärt, braucht Energie.



Nach 3 Monaten in der Klinik können wir sagen, dass wir viel gelernt und viel gelacht haben. Und vor allem jede Menge erlebt haben – wir freuen uns schon auf die nächsten Praktika!

Von Hanna Murray, Merle Hoffmann und Marike Hintze :)



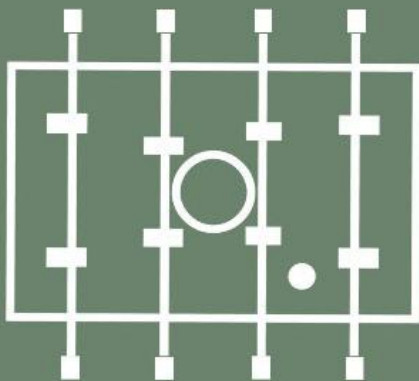
STUVER SPORT ANGEBOTE



VOLLEYBALL
Montags - 20 Uhr
BBS-Sporthalle



LAUFEN
Mittwochs - 18 Uhr
Treffen vor der Bauver



TISCHKICKER



FUßBALL COMING SOON WS25-26
Donnerstags 19:00-21:00
Rasenfläche hinter der ASS

Der Bollerwagen – ein Projekt der Mechatronik

Im Rahmen des Moduls „Fertigungsgerechtes Faserverbunddesign“ (FFD) entwickelten sieben Studierende des siebten Semesters des dualen Studiengangs Ingenieurwesen Mechatronik mit ihrem Dozenten Jörg Hollmann einen innovativen Bollerwagen. Oder wie es offiziell heißt: ein manuell verfahrbarer Transportwagen. Ziel des Moduls war es, mechatronische Systeme wie Motoren und Photovoltaik in ein Produkt aus Faserverbundwerkstoffen zu integrieren und die dafür notwendigen Fertigungskonzepte zu erlernen und anzuwenden.

Nachdem die Idee für den Bollerwagen gefunden war, wurden die Studierenden in verschiedene Zuständigkeitsbereichen zugeteilt: Projektleitung, Projektplanung, Quality/Procurement, Fertigung und Budget.

Das Projekt diente nicht nur der Vertiefung diverser technischer Fähigkeiten, sondern auch der praktischen Umsetzung von Projektmanagement und Teamarbeit.

Das Modul stellt eine interessante Kombination aus Mechatronik und Faserverbundtechnik dar, die im Vergleich zum klassischen MES-Projekt neue Herausforderungen in Bezug auf die verwendeten Werkstoffe mit sich bringt.

Zu Beginn erstellte das Team die konzeptionellen Zeichnungen des Bollerwagens in Solidworks (CAD). Danach wurden die zu verwendenden Materialien, Kohlenstofffasern, Glasfasern und Aramidfasern ausgewählt. Das Design des Bollerwagens wurde anschließend an den gewünschten Features ausgerichtet.

Die Features des Bollerwagens:

- **Höchstlast:** Der Wagen soll das Zehnfache seines Eigengewichts transportieren können (120 kg Transportlast/6 Kästen Bier).
- **Hohe Manövrierfähigkeit:** Der Wagen ist für enge Wendekreise und einfaches Navigieren in schwierigen Umgebungen konzipiert.
- **Feststellbremse:** Sie dient der zusätzlichen Sicherheit beim Abstellen.
- **Geländegängigkeit:** Durch eine Federung aus Verbundwerkstoffen ist der Wagen für den Einsatz auf unebenem Gelände geeignet.
- **StVZO-Konformität:** Der Wagen entspricht den Anforderungen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung.
- **Elektromotor:** Der Bollerwagen ist mit einem Elektromotor ausgestattet, um die Fahrt zu erleichtern, wie bei einem E-Bike.
- **Photovoltaik:** Eine Solaranlage dient zum Aufladen von Musikboxen oder anderen elektronischen Geräten.

Die Herausforderungen:

Die größte technische Herausforderung stellte die Federung des Bollerwagens dar. Um die richtige Lösung zu finden, wurde ein Finite-Elemente-Modell (FEM) erstellt, um das Verhalten der Federung unter Belastung zu simulieren. Zudem mussten die richtigen Materialien (Fasern, Kleber, Schrauben usw.) ausgewählt werden. Dabei war es essenziell, eine Balance zwischen Gewicht, Kosten und Funktionalität zu finden.

Das Budget für das Projekt betrug 1.000 Euro, was die sorgfältige Planung und Ressourcenverwaltung erforderlich machte.

Der Bau:

Nachdem die Materialien bei AIRBUS und im Internet beschafft wurden, ging es in die Flugzeugwerkstatt von Jörg Hollmann, wo die eigentliche Fertigung begann.

Zunächst wurden Schaumstoffplatten sowie die verschiedenen Faserlagen für den Korpus und die Federung zugeschnitten. Diese Lagen wurden anschließend auf den Schaumstoff laminiert und miteinander verklebt, um den Korpus des Bollerwagens zu schaffen. Danach wurde die Federung an den Korpus montiert, und die motorisierten Räder wurden angebracht. Die Zugstange, die aus Aluminium gefertigt wurde, erhielt einen GFK-Schlauch als Schutz. Zum Schluss wurde der Deckel beziehungsweise der Ablagetisch des Bollerwagens montiert.

Der Projektabschluss:

Aufgrund der begrenzten Zeit konnte der Bollerwagen leider nicht unter maximaler Belastung getestet werden. Diese Aufgabe wird nun an die nächsten Jahrgänge und die StuVer weitergegeben, die in der nächsten Ersti-Woche den Bollerwagen an seine Belastungsgrenze bringen wird. Dennoch war das Projekt ein voller Erfolg, und die Studierenden konnten wertvolle praktische Erfahrungen im Umgang mit Faserverbundtechnologien und Mechatronik sammeln.



Herzlichen Dank für den spannenden Einblick in die andere Seite des Ingenieurwesens an der hochschule 21 geht an David Madorski.

GaLiGrü Jakob W.

„Spannende Projekte im Leben der WBI'ler“

2022

Projekt 2022: Hamburg Calling – Immobilien-Detektive auf St. Pauli-Mission

Studierende der Hochschule 21 verwandelten die Hamburger Innenstadt für das Projekt „Nationale Immobilienbewertung“ in einen Tatort für Immobilien-Detektive. Mit Kameras und Zollstöcken bewaffnet, nahmen sie ein Objekt mit Gastro-Flair in der Friedrichstraße ins Visier – nur einen Katzensprung von der Reeperbahn entfernt. „Endlich wieder live und in Farbe!“, jubelte Prof. Dr. Benjamin Beug, während seine Studierenden die Ladenbesitzer der Umgebung bezüglich der heißesten Mietpreise ausquetschten.



Die Studierenden machten St. Pauli im Rahmen des Projekts unsicher.

Ein Team aus 25 Studierenden der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien sowie Bauingenieurwesen machte die Straßen unsicher – und im nächsten Semester sollten dann sogar die Architekten mitmischen! Die Objektbesichtigung in Gruppen war nicht nur effektiv, sondern auch ein Riesenspaß.

2023

Projekt 2023: Buxbau-Bewertung – Wenn Studierende zu Immobilien-Sherlocks werden



Die Studierenden vor dem Wohnheim Buxbau, dessen Wert sie ermitteln sollten.

Im Jahr 2023 zeigten die WBI-Studierenden, dass sie nicht nur graue Theorie büffeln können, sondern auch echte Immobilien-Sherlocks sind. Unter der Leitung von Prof. Dr. Benjamin Beug verwandelten sie das Studierendenwohnheim Buxbau in ein riesiges Bewertungspuzzle. Mit über 3.000 m² Wohnfläche und einem mehr als 5.000 m² großen Grundstück war die Beurteilung des Objekts alles andere als ein Kinderspiel.

30 Studierende, aufgeteilt in sechs Gruppen, machten sich ans Werk, um das Geheimnis des Buxbau-Wertes zu lüften. Am Ende gab es einen spannenden Wettbewerb, bei dem sich herausstellte, wer den besten Riecher für Immobilien hat.

Ein Projekt spannend wie ein Krimi!

Das große Büro- und Geschäftshaus mit der besonderen Fassade in der Hamburger Innenstadt war Inhalt der Immobilienbewertung.

2024



Die Studierenden sollten den Wert des Büro- und Geschäftshauses mit der besonderen Fassade in der Hamburger Innenstadt ermitteln.

2024 war es an der Zeit, hoch hinaus zu wollen! Die WBI-Studierenden haben sich ein ganz besonderes Objekt für ihr Projekt im Rahmen der „Nationalen Immobilienbewertung“ ausgesucht: ein imposantes Hochhaus in der Hamburger City. Unter der Leitung von Prof. Dr. Benjamin Beug ging es darum, die schwindelerregenden Höhen, aber auch die Tiefen dieses Gebäudes zu erkunden und seinen Wert zu ermitteln. Mit über 10.000 m² Wohnfläche und einem ebenso großen Grundstück war dies kein gewöhnliches Projekt.

30 Studierende, aufgeteilt in sechs Teams, zerlegten das Hochhaus in seine Einzelteile und setzten es wieder zusammen – zumindest im übertragenen Sinne. Jede Gruppe erstellte ihr eigenes Gutachten und am Ende stand ein spannender Wettkampf an, um herauszufinden, wer den besten Blick für Immobilienwerte hat. Das Ergebnis war so aufregend wie ein Fallschirmsprung – nur mit mehr Zahlen und weniger Adrenalin!

Projekt 2025: Columbus-Tower-Challenge – Studierende erobern das Wahrzeichen der Hafen-City

2025

Das ist für 2025 geplant: Dieses Jahr haben sich die Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Sie werden den berühmten Columbus Tower in der Hamburger HafenCity unter die Lupe nehmen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Benjamin Beug werden sie dieses architektonische Meisterwerk analysieren und seinen Wert ermitteln. Der Columbus Tower, bekannt für seine moderne Architektur und seine erstklassige Lage, bietet eine Wohn- und Grundstücksfläche, die selbst erfahrene Immobilienexpert:innen ins Staunen versetzt. Die Studierenden werden in Teams aufgeteilt, um verschiedene Aspekte dieses beeindruckenden Gebäudes zu untersuchen. Jedes Team wird ein detailliertes Gutachten erstellen, das nicht nur den finanziellen Wert, sondern auch die architektonischen und städtebaulichen Besonderheiten des Columbus Towers berücksichtigt. Am Ende steht ein spannender Wettbewerb, bei dem die Studierenden ihre Ergebnisse präsentieren und diskutieren.

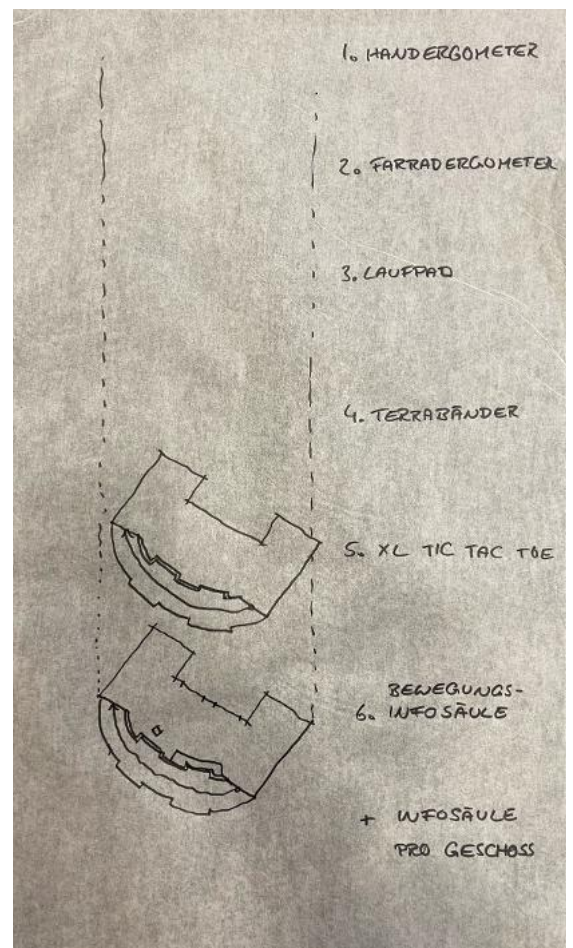
Wer wird den Columbus-Tower-Award für die beste Immobilienbewertung gewinnen? Das Ergebnis wird so spektakulär sein wie der Blick aus dem obersten Stockwerk dieses beeindruckenden Gebäudes!

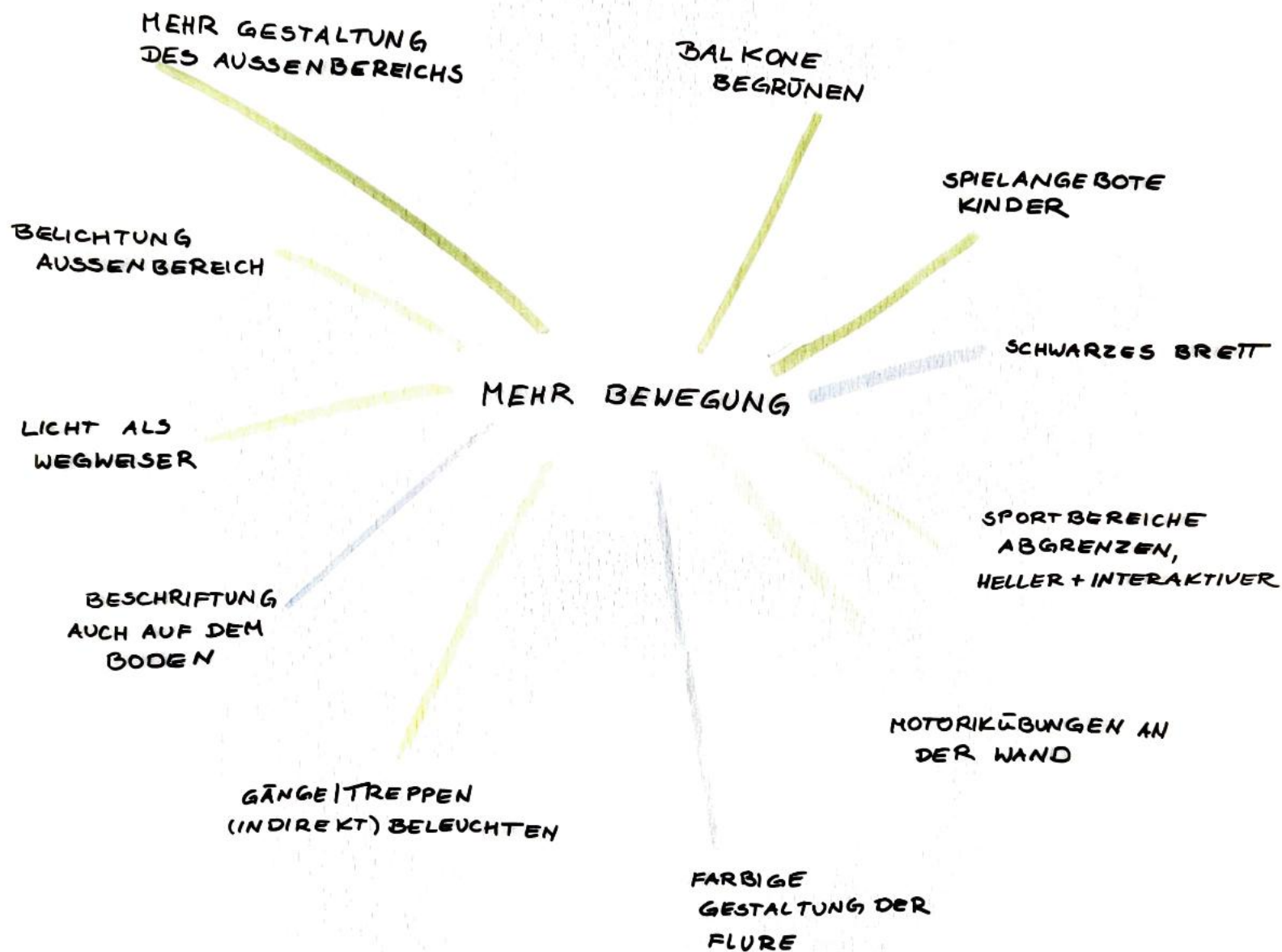
Und auf viele weitere spannende Projekte!

Interdisziplinäres Arbeiten im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand

Im letzten Semester hatten wir Studierende der dualen Studiengänge Architektur, Pflege und Physiotherapie die Chance, an einem bisher einmaligen Unterfangen teilzunehmen: Gemeinsam mit den Professorinnen Dr. Lydia Neubert und Dr. Susanne Klotz sowie mit Professor Dr.-Ing. Karsten Ley besuchten wir das Krankenhaus Groß-Sand im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg. Ziel der Exkursion war es, die interdisziplinäre Arbeit zwischen den Fachbereichen zu stärken und für einen besseren Austausch unter den Studiengängen zu sorgen.

Der Tag begann mit einem umfassenden Rundgang durch den Krankenhauskomplex. Die Organisator:innen trennten die Studierenden in ihre Studiengänge, um eine den jeweiligen Fachrichtungen gerechtere Führung zu bieten. Gegen Abend trafen wir wieder zusammen und nahmen uns unsere Aufgabe vor: ein Konzept für die Zukunft des Krankenhauses auszuarbeiten und anschließend vorzustellen. Das Kernproblem stellte die unzureichende Bewegung der Patient:innen dar. In kleinen, gemischten Arbeitsgruppen überlegten wir uns Möglichkeiten, um mehr Bewegungsanreize und Gelegenheiten zu schaffen. Anschließend stellten wir diese allen Teilnehmenden vor. Zum Abschluss haben einige Studierende sowie die Dozierenden den Abend in Wilhelmsburg verbracht.





In Zukunft finden sich hoffentlich weitere Gelegenheiten für interdisziplinäres Arbeiten und einen gemeinsamen Tag unter verschiedenen Studiengängen. Wir würden uns dabei wünschen, mehr Zeit miteinander zu verbringen, da die Zusammenarbeit am Abend unserer Meinung nach zu kurz gekommen war. Zum Beispiel könnte es eine interdisziplinäre Führung geben.

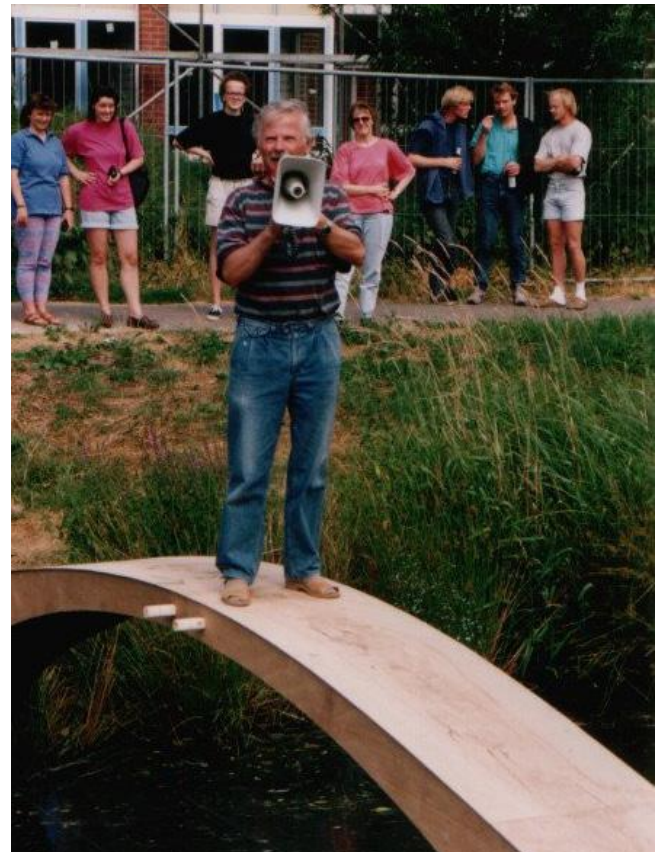
Die Erkenntnisse und Erfahrungen des Besuchs im Krankenhaus zeigen deutlich, dass ein stärkerer Austausch zwischen solch unterschiedlichen Fachbereichen nicht nur einen Mehrwert für das Studium bietet, sondern den Studierenden selbst auch viel Spaß macht, Interessen über den eigenen Horizont hinaus weckt und neue Kontakte geknüpft werden können, die sonst vielleicht nicht zustande gekommen wären.



Die Sommerbrücken

Alle zwei Jahre ist es die Aufgabe der Bauis aus dem zweiten Semester im Zuge einer Studienleistung Brücken zu entwerfen und auch zu bauen. Diese Brücken müssen auch im Rahmen eines großen Spektakels von den jeweiligen Ingenieuren getestet und geprüft werden, in der Hoffnung nicht baden zu gehen. Auch dieses Jahr freuen wir uns schon auf dieses nasse Spektakel und sind gespannt, was die Ingenieure sich dieses Jahr für die Brücken einfallen lassen.





Lebkuchenwettbewerb 2024

Vergangenes Jahr verwandelte sich die Mensa – geduldet von Beeke und Andrea – für eine Nacht in das weihnachtlich duftende, von Trubel und Glühwein besetzte Stadion der Lebkuchenkünste.

Unter dem Motto „hochschule 21 – Räume, Personen etc.“ interpretierten und bauten die Teilnehmenden unter dem beherzten Einsatz von Glühwein und Punsch fantastische Veranstaltungen, Vorlesungsräume, Versuche oder Orte der Hochschule nach.

Mit einer Rekordbeteiligung von 17 Teams (vielen Dank euch allen dafür) bastelten sie beispielsweise die Semesterparty, ein Fassadendetail der Hochschule, die Sommerbrücken von Professor Dr.-Ing. Martin Betzler, die Bibliothek oder eine einwandfreie Brücke inklusive Statik-Berechnung. Auch die Miniaturen von Dipl.-Ing. Dagmar Burmesters BKG-Vorlesungen, Prof. Dipl.-Ing. Philipp Kamps' vor der Tür stehenden BMW oder Prof. Dr.-Ing. Holger Stehrs Versuchsaufbauten durften natürlich nicht fehlen.

An dieser Stelle ebenfalls vielen Dank an die Jury aus Prof. Dr.-Ing. Karsten Ley, Dipl.-Ing. Dagmar Burmester, Prof. Dr.-Ing. Sebastian Niehüser und Prof. Dr. med. Barbara Zimmermann.

In der Bauphase begutachteten bereits einige Schaulustige, die StuVer-Helfer:innen sowie die Jury mit Tassen in den Händen die Kreationen.

Nach gut einer Stunde wurde die heiße Schlussphase eingeläutet. Während einige Teams bereits fertig waren und schon Sorge hatten, dass ihre Kreationen nicht lange stehen bleiben würden, wurde noch fleißig an anderen Tischen bis zum Ende gewerkelt – und genascht.

90 Minuten nach dem Startsignal wurden die Lebkuchengebilde, teilweise etwas schwankend, an die Jury im Foyer übergeben. Nach einer kurzen Beratungszeit kamen die Jury und StuVer-Helfer:innen ihrer Aufgabe nach und verkündeten feierlich die ersten drei Plätze sowie den Sonderplatz. Parallel überreichten sie die jeweiligen Preise. Die Aufbauten waren eine Woche lang im Foyer zu bestaunen.

Auch dieses Jahr hat es wieder einen Riesen Spaß gemacht.

Liebe Grüße

Jelto





1. Platz: Die Semesterparty

?? ??, ?? ??, ?? ??, ?? ??, ?? ??, ?? ??, ?? ??



2. Platz: Die Sommerbrücken

Konstantin Miller, Merle Ritzenhoff, ??, Vanessa Löffler, Bella ??, Katharina ??



3. Platz: Die Bibliothek

Malte Trapp, Sinja Kretschmer, Hannah Schulz, Caroline Cornelia Constance Witting



Sonderpreis: Fassadenteil

Steffen Braun, Runa Walter, Johann Turner

Vielen Dank an alle Teilnehmenden und Schaulustigen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Wettbewerb.

Völkerballturnier WS 24 – ein Rückblick

Das alljährliche Völkerballturnier der hochschule 21, dem viele jedes Mal entgegenfiebern, fand im November 2024 statt. Austragungsort war wie immer die Sporthalle der Halepaghen-Schule. Die Atmosphäre in der Halle war energiegeladen und alle Teilnehmenden strotzten vor Ehrgeiz. Trotz des schlechten Wetters gab es reichlich Zuschauer, die ihre jeweiligen Favorit:innen kräftig anfeuerten. Insgesamt gab es zwölf Teams mit fünf bis sechs Mitgliedern. Die Teams liefen unter selbstgewählten Namen auf, die durchaus das kreative Potenzial der Studierenden bewiesen. Neben den etablierten Teams wie den „Titanischen Tornados“ und den „TurboTauben“ gab es auch neue Herausforderer wie den „VC Saufhampton“. Nach einer Gruppenphase begannen die Viertelfinale, die in einem epischen und hart umkämpften Finale endeten. Als Abschluss nahmen die besten drei Teams ihre Preise entgegen:

3. Platz: „Dom Ultra“ erhielt eine Flasche Pfeffi.

2. Platz: „Jan Luka Hilmer“ bekam eine Packung Klopfer.

Und das Turnier dominierende und beste Team, die „Titanischen Tornados“, eroberten verdienstermaßen den 1. Platz und ergatterten einen Kasten Astra.

Eine Taskforce der StuVer hatte die Organisation des Turniers übernommen. Diese setzte ihre Aufgaben gewissenhaft, aber auch mit kreativem Chaos um. Wir danken der StuVer fürs Veranstellen und hoffen auf eine rege Beteiligung im nächsten Jahr.

Viele Grüße, Jakob

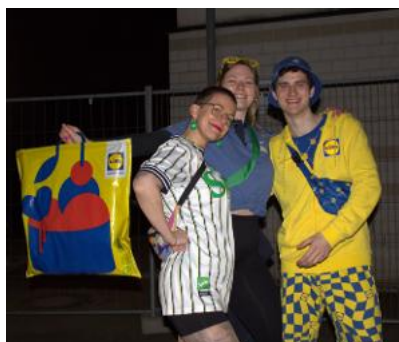
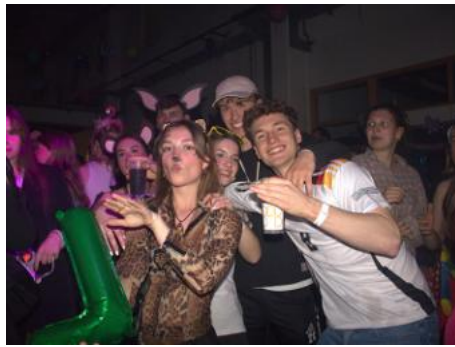
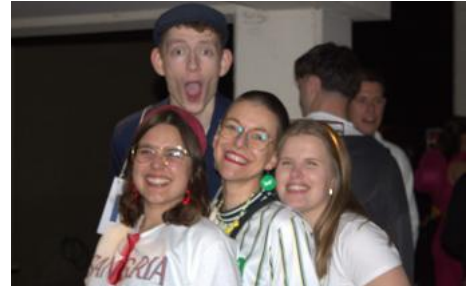
Die „Titanischen Tornados“ in Siegerpose:



Luke Lemke, Malte Schmitz, Jamira Hermann, Nick Nühlen, Jakob Hofferichter, Jonas Hahnel
Pascal Kuhn, Réne Weiß



Semesterparty 2025: Anfangsbuchstabe

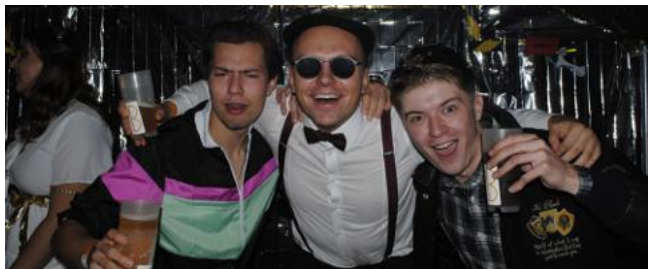
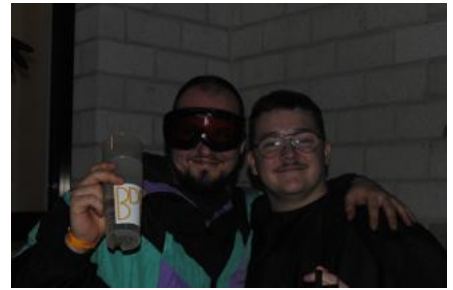




noch einige Eindrücke aus den letzten Jahren



Winter-Semester 2024: Zeit Reise





Sommersemester 2024: Casino

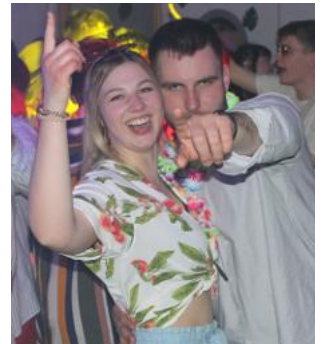


Wintersemester 2023: Black and White





Sommersemester 2023: Beachparty

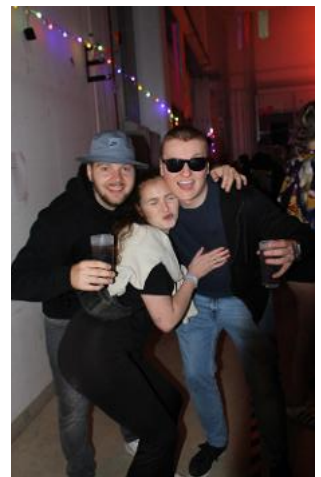


Wintersemester 2022: Baustelle





Sommersemester 2022: Festival



Green Goddess Salat

Frischer grüner Salat mit cremigem Dressing

Ein superfrischer knackiger Salat mit einem würzigen, cremigen Dressing auf Basis von Kräutern, Cashews und Hefeflocken. Perfekt zum Meal-Prepping für die Hochschulwoche als leichte Mahlzeit oder als Beilage zu anderen Gerichten!



Zutaten:

Frische Zutaten

- 1/2 Weißkohl oder Spitzkohl (süßer)
- 2 Handvoll Babyspinat
- 1 Avocado
- 1 Handvoll frisches Basilikum
- 1 Handvoll frischer Schnittlauch
- 1/2 Gurke (am besten ohne Kerngehäuse, weil länger knackig)
- 2 Knoblauchzehen
- 1 kleine Zitrone (Saft)
- 1 Schalotte
- 10 Frühlingszwiebeln
- 1/2 Tasse Cashewkerne

Gewürze und Öl/Essig:

- 1TL Salz
- 1EL Apfelessig
- 1/3 Tasse extra natives Olivenöl

Zubereiten:

1. Salat vorbereiten: Weißkohl und Gurke fein hacken oder reiben. Frühlingszwiebeln, Schnittlauch und Basilikum in kleine Stücke schneiden. Alles in eine große Schüssel geben.

2. Dressing mixen: Cashewkerne, Avocado, Knoblauch, Schalotte, Zitronensaft, Apfelessig, Olivenöl und Salz in einen Mixer oder eine Küchenmaschine geben. So lange mixen, bis eine cremige Konsistenz entsteht. Falls nötig, etwas Wasser hinzufügen.

3. Salat anrichten: Das Dressing über den gehackten Salat geben und vermengen, damit alles schön mariniert ist.

4. Servieren und genießen: Direkt servieren oder für ein intensiveres Aroma 15 Minuten ziehen lassen. Perfekt als Beilage oder mit Kartoffeln oder Brot als Hauptgericht.

Tipp:

Kann auch mit Kernen/gehackten Nüssen und Feta verfeinert werden!

Bowls weekly (Baukasensystem)



1. Basis (ca. 150 g pro Portion)

Wähle eine Grundlage:

Kohlenhydrate:

- Reis (z. B. Jasmin-, Vollkorn- oder Sushi-Reis)
- Quinoa
- Couscous
- Bulgur
- Glasnudeln

Blattgrün (optional als Basis oder Zusatz):

- Babyspinat
- Rucola
- Eisbergsalat
- Feldsalat

2. Proteinquelle (ca. 100-150 g pro Portion)

Wähle eine Eiweißquelle:

- **Pflanzlich:** Tofu, Tempeh, Kichererbsen, Linsen, Bohnen, Falafel
- **Tierisch:** Hähnchen, Rind, Garnelen, Lachs, Thunfisch, Ei

3. Gemüse (jeweils 1-2 Sorten, insgesamt ca. 150 g)

Wähle frisches, gegartes oder fermentiertes Gemüse:

- **Roh:** Gurke, Karotte, Paprika, Tomate, Radieschen, Rotkohl
- **Gedünstet oder gebacken:** Brokkoli, Süßkartoffel, Zucchini, Blumenkohl, Kürbis
- **Fermentiert:** Kimchi, Sauerkraut

4. Toppings (1-3 pro Portion für mehr Geschmack und Crunch)

- **Cremig:** Avocado, Hummus, Joghurt, Feta
- **Knusprig:** Nüsse (Cashews, Mandeln, Walnüsse), Samen (Sesam, Chia, Sonnenblumenkerne), Granola
- **Fruchtig:** Mango, Granatapfelkerne, Apfel, Beeren
- **Würzig:** Frühlingszwiebeln, Koriander, Minze, Sprossen

5. Dressing/Sauce (ca. 1-2 EL pro Portion)

Wähle eine passende Sauce:

- **Asiatisch:** Sojasauce, Teriyakisauce, Erdnuss-Dressing
- **Cremig:** Joghurt-Dressing, Tahini-Sauce, Avocado-Limetten-Dressing
- **Frisch:** Zitronen-Olivenöl-Dressing, Honig-Senf-Dressing

Zubereitung:

1. Basis (Reis, Quinoa oder Salat) vorbereiten.
2. Proteinquelle nach Wahl garen oder roh hinzufügen.
3. Gemüse schneiden und hinzufügen.
4. Toppings und gewünschte Extras hinzufügen.
5. Mit Dressing abrunden und genießen! EASY und gesund.

Tipp: Die Bowl kann je nach Geschmack asiatisch, mediterran, orientalisch oder mexikanisch kombiniert werden!

The Cookie Creator Kit

Zutaten (für ca. 12 Stück):

- 125 g weiche Butter
- 100 g Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- 1 Ei
- 180 g Mehl
- 1 TL Backpulve
- 1 Prise Salz

Topping nach Wahl (oder miteinander mischen):

- 100 g Schokostückchen
- 1/2 Packung frische Himbeeren
- 1 Handvoll gehackte Nüsse



Tipp: Hier kannst du kreativ werden! Wie wäre es mit einer Variante mit Matcha und Pistazien oder Blaubeere und weißer Schokolade?

Zubereitung:

1. Backofen auf 180 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen.
2. Butter Zucker und Vanillezucker cremig rühren, Ei unterrühren.
3. Mehl, Backpulver und Salz mischen, unterheben. Topping zugeben.
4. Teig in kleinen Portionen auf Blech setzen.

10-12 Min. backen, abkühlen lassen und genießen!

SEMESTERABSCHLUSS GRILLEN



HOR(R)O(R)SKOP SoSe 2025

XOXO Laila

Widder (21.03-19.04)

Als erstes Sternzeichen im Tierkreis steckst du voller Überraschungen. Deine Abenteuerlust hat dich vermutlich schon an die entlegensten Ecken der Hochschule gebracht. Eventuell versuchst du es dieses Semester mal mit der Bibliothek, deine Noten werden es dir danken. Aber aufgepasst: Reden sollte man dort nur in einer Lautstärke von ca. 30 bis 40 dB.



Dass du schöne Dinge liebst, ist kein Geheimnis. Daran ist jedoch nur so lang nichts verpflichtet, bis du alle möglichen Investitionen damit rechtfertigst, dass du sie ja fürs Studium benötigst. Du brauchst keine 20 Fineliner! Dann geh lieber zu ToGao und hol dir mit deinen Freund:innen etwas von der Mittagskarte (Empfehlung der Autorin: T3).

Stier (20.04-20.05)

Zwillinge (21.05-20.06)

Sternzeichen sind für dich Quatsch. Trotzdem kommt deine stereotypische, gespaltene Persönlichkeit in Stresssituationen doch etwas zum Vorschein. Wie in der frühen Moderne ist es dir überlassen, zu entscheiden, ob du nach dem Jugendstil deine alten Muster nur verkitscht oder sie aufbrichst und neue Gewohnheiten, z. B. nach der Lehre des Bauhauses entwirfst.



Deine Gefühlsduselei bringt dich dieses Semester etwas an deine Grenzen. Vielleicht überlegst du mal ein Tagebuch zu führen - oder für Anfänger:innen: einen analogen Papierkalender. Damit schaffst du dir einen Überblick über dein Leben und lernst vielleicht sogar, noch organisierter zu sein als einige unserer lieben Dozent:innen (die Autorin drückt dir die Daumen).

Krebs (21.06-22.07)

Löwe (23.07-22.08)

Selbstbewusstsein heißt, sich seiner selbst bewusst zu sein. Das heißt auch, sich seiner Stärken und seiner Schwächen gleichermaßen bewusst zu sein. Finde deine Mitte – eventuell bei ein paar Bahnen im Aquarella. Erst dann kannst du richtig durchstarten und dein Können in der nächsten Klausurenphase unter Beweis stellen. Mach deine Mama dieses Semester stolz!



Du liebst Ordnung, aber wenn deine Mitbewohner:innen dies nicht tun, birgt das enormes Frustpotenzial. Bleib standhaft! Die Praxisphase ist näher als du denkst, schon bald wirst du sie wieder vermissen. Um dem Ganzen aus dem Weg zu gehen, verschanz dich einfach tagsüber in der Bauversuchshalle – aber vergiss bitte nicht zu essen.

Jungfrau (23.08-22.09)

Waage (23.09-22.10)

Hast du schonmal überlegt, deinen Sinn für Gerechtigkeit in der StuVer auszuleben? Dort hättest du sogar die Chance, deine sozialen Fähigkeiten zu stärken. Würdest du eine Stärkung anderer Art benötigen, dann steht dir die Cafeteria natürlich auch zur Verfügung. Oder die Bar der Semesterparty – die würde auch den sozialen Aspekt erleichtern.



Das letzte Semester hat dich hart auf die Probe gestellt: Du hast gemerkt, dass dein Schutzpanzer nicht in allen Situationen vorteilhaft ist. Zudem musstest du deinen Ehrgeiz mit aktivem Lernen mal richtig unter Beweis stellen. Nun hast du es dir verdient, den Sommer zu genießen. Aber erst wenn alle Baustofflehre-Klausuren bestanden sind!

Skorpion (23.10-21.11)

Schütze (22.11-21.12)

In diesem Semester warteten viele Abenteuer auf dich (evtl. sogar eine Exkursion). Doch selbst wenn dein Bogen immer gespannt und bereit zum Abschuss ist, darfst auch du es dir zur Aufgabe machen, im kommenden Semester mal mehr Vorlesungen zu besuchen. Tatsächlich ist der Lernaufwand vor den Klausuren somit wesentlich geringer und du siehst deine tollen Kommiliton:innen öfter.



Lieber Steinbock, wir alle wissen, dass du deine Hörner nicht ohne Grund hast. Dein Durchsetzungsvermögen ist legendär! Doch bleib achtsam und hab keine Angst vor Veränderung. Nicht jede Person ist gegen dich und ein guter Kompromiss kann oft sehr hilfreich sein (z. B. bei Lernzetteln von Kommiliton:innen in der nächsten Klausurenphase).

Steinbock (22.12-20.01)

Wassermann (21.01-18.02)

Deine individualistische Lebensweise ist wie ein gut berechneter Kragarm von Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler – mit viel Belastungsüberhang geplant. Doch auch er hält nicht ewig stand. Achte auf deine Balance und geh neben dem Prüfungs- und Bergfeststress auch gern mal ein wenig in die Natur.



Fische (19.02-20.03)



Jetzt im Sommer solltest auch du langsam etwas aufgetaut sein. Nutze die Zeit, um aus deiner Komfortzone zu kommen - traue dich mal was! Deine Sterne stehen gut für neue Bekanntschaften. Vielleicht solltest du es in Erwägung ziehen, an einem Mittwoch mal eines der berühmten Studierendenwohnheime zu besuchen (Empfehlung der Autorin ist die Este).

Wackelaugen überall: Ein Scherz mit weitreichenden Konsequenzen

Im Laufe des letzten Semesters berichteten mehrere Studierende unabhängig voneinander, immer wieder Wackelaugen in allen Ecken und auf allen Kanten im Hochschulgebäude gesichtet zu haben. Erst als Einzelfälle abgetan, wurde schnell deutlich, dass es sich um ein ernsteres Problem handelt.

Das extra aus Hamburg eingeflogene psychologische Kompetenzteam versuchte in dutzenden Untersuchungen herauszufinden, ob diese Wackelaugen real waren oder ob ein besorgniserregend großer Teil der Studierendenschaft chronische Schizophrenie entwickelt hatte.

Die Orte der angeblichen Sichtungen wiesen auf den ersten Blick keine Anzeichen von angeklebten Wackelaugen auf, sodass sich die Theorie etablierte, dass gewisse toxische Stoffe, die aus der Baustoffsubstanz hinaus exhalieren, die Wahrnehmung der Studierenden beeinflusst hatten.

Nach einer zweiten, genaueren, den a.a.R.D.T. entsprechenden Untersuchung auf chemische Rückstände verschiedenster Klebersorten wurde jedoch klar, dass sich jemand einen extrem üblen „Scherz“ erlaubt hatte.

Weltpolitik an der Hochschule

Angesichts der sich in Lichtgeschwindigkeit bewegenden geopolitischen Ereignisse der letzten Wochen – es gibt Jahrzehnte, in denen nichts passiert; und Wochen, in denen Jahrzehnte passieren – wurde die Hochschule 21 von höchster Instanz mit einer hochgeheimen Aufgabe beauftragt.

Aus zuverlässigen nachrichtendienstlichen Quellen hat die Investigativredaktion der HASI erfahren, dass der Mechatronik-Student P. K. sich in einem Gespräch mit dem Bundeskanzler Friedrich Merz und Präsident Emmanuel Macron dazu bereit erklärt hat, für das frisch aufgelegte Nuklearwaffenprogramm der Bundesrepublik Deutschland ein neuartiges U-Boot im Este-Hafen als Trägersystem zu entwickeln.

Innovationen für das Mario-Kart-Turnier

Nachdem viele Stimmen die Simplizität des vergangenen Mario-Kart-Turniers beanstandet haben, gibt es nun einen neuartigen Vorschlag, dieses Malheur nicht zu wiederholen: Der Anspruch wird durch eine Verlagerung ins Real Life erhöht. Das dritte Semester im Studiengang Architektur hat dafür in dem Modul VML unter der Leitung von L. B. die neue Strecke im Buxtehuder Stadtpark ausgemessen. Als Fahrzeuge werden zugelassen: Schubkarren, Traktoren (nur mit gültigen Papieren) und getunte VW Polo GTIs. E-Scooter sind ausdrücklich verboten!

Vandalismus im Foyer

In den letzten Wochen hat es immer wieder vereinzelt mysteriöse Vorfälle im Foyer gegeben. Manche der wunderschönen und inspirierenden Modelle der Entwürfe aus dem fünften Semester des Studiengangs Architektur weisen Bissspuren auf. Die betroffenen Studierenden setzen alles daran, den Übeltäter zu finden. So konnten sie eine Reihe an Indizien zusammentragen, die helfen sollen den Täter zu identifizieren. Die gesuchte Person ist etwa 1,40-1,80 m groß, 81 - 97 kg leicht, trägt eine Brille und fährt ein schwarzes Auto mit dem Kennzeichen: [redacted]. Weitere hilfreiche Hinweise bitte an das Sekretariat weitergeben.

Eine einmalige Chance

Nach seinem Besuch an der Hochschule 21 sichtlich beeindruckt, hat sich der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman al-Saud entschieden, die einzigartige Kreativität der immatrikulierten Studierenden zum Wohle seines Königreiches zu nutzen. Nach Absprache mit der Hochschulleitung wird im Juli 2025 ein Design-Wettbewerb stattfinden, dessen Ziel es ist, das noch zu bauende Stadion für das WM-Finale 2034 zu entwerfen. Es wird angesichts der zu erwartenden üppigen Aufwandsentschädigung mit einer regen Teilnahme gerechnet. Neben den schon bestätigten 60 zugeschriebenen CPs für die Top Ten sollen die Sieger:innen zudem das Eigengewicht in purem Gold erhalten.

Ein neues Maskottchen

Angesichts des derzeitigen 150-jährigen Jubiläums der Hochschule in Buxtehude fiel auf, dass es gar kein offizielles Maskottchen der Hochschule gibt. Dieser unhaltbare Zustand sollte schleunigst beendet werden, weshalb eine groß angelegte Abstimmung über das neue Maskottchen entscheiden sollte. Am Ende gewann der Koala. Laut seinen Unterstützer:innen repräsentiert er die wesentlichen Eigenschaften unserer Studierenden. Koalas ernähren sich ausschließlich von Eukalyptusblättern, die einen unglaublich niedrigen Nährwert haben. Dies führt dazu, dass sie einen langsamen Stoffwechsel haben, der am Ende zu wenig Energie für intellektuelle Höchstleistungen übrig lässt. Zudem sind Koalas nicht in der Lage, umgefallene Eukalyptusbäume zu erkennen und würden verhungern, obwohl die Lösung direkt vor ihnen liegt. Das erinnert sehr an so manche kognitive Höchstleistung der Studierenden, die sich aufgrund der regelmäßig stattfindenden Selbstbetäubung wohl auch nicht so bald weiterentwickeln werden.

Rationalisierungsmaßnahmen an der Hochschule

Im Zuge des immer noch global anhaltenden Neoliberalismus kommt es auch an der Hochschule 21 zu neuen Rationalisierungsmaßnahmen. Zu diesem Zweck hat das fünfte Semester des Studiengangs WBI eine Rentabilitätsanalyse der Hochschule als Studienleistung im Modul BWL C durchgeführt. Dabei ist schockierendes aufgefallen: Die Kosten für die Marketingabteilung sind in die Höhe geschossen! Grund dafür ist das Prestigeprojekt aus dem letzten Semester. Das Marketingteam hatte enorme finanzielle Ressourcen aufgewendet, um einen blauen Haken für das Instagram-Profil der Hochschule zu erlangen. Zehntausende Euros wurden genutzt, um mehrere Verifizierungsanträge zu stellen. Aufgrund von mangelnder Kommunikation wurden diese jedoch fehlverwaltet und somit von dem Meta-Konzern abgelehnt. Zudem gab es Content-technische Mängel, die seitens Zuckerberg beanstandet wurden: 1. Zu wenig Memes. 2. Zu viel Fokus auf dem Studiengang Architektur. 3. Zu wenig Nutzung aktueller Trends und abschließend der skandalöse Reupload einiger Praxisposts. Daher wurde von der Hochschulleitung der Entschluss gefasst, das Marketingteam aufzulösen und das Instagram-Profil an den Höchstbietenden zu versteigern.

Krypto-Desaster an der Hochschule

Zwischen Trump und Elon Musk findet sich auch die Hochschule 21 in der Welt der Kryptowährungen wieder. Nachdem die Studierenden jahrelang für die Möglichkeit der Kartenzahlung in der Hochschulcafeteria plädiert haben, ist endlich eine Lösung in Sicht: **der hs-Coin**.

Eine hauseigene Kryptowährung, die für Transaktionen innerhalb der Hochschule verwendet werden soll. Am Zahn der Zeit und revolutionär.

Nach der überhasteten Einführung stellte sich jedoch ein Problem heraus: Um den Umsatz der Studierenden zu maximieren, dachte sich die Hochschulleitung eine clevere Idee aus. Inspiriert von Meme-Coins wie dem PEPE-Coin oder dem Trump-Coin verkauft die Chefetage ihre Anteile direkt nach dem initialen Anstieg des Werts und „pumpte und dumpte“ somit den hs-Coin. Dieser ist dadurch leider so gut wie wertlos geworden und ein Ciabatta kostet nun ca. 34.000 hs-coins. Viele Studierende wollen daher die Hochschule wechseln, aber die TUHH als Alternative ist dann doch leider kein Ausweg.

Diebstahl bei der StuVer

Schockierte Nachrichten aus dem StuVer-Keller:

Die Musikbox ist spurlos verschwunden.

Der Vorstand der StuVer meldete den Vorfall unverzüglich bei den zuständigen Behörden. Nach dem Aufsetzen einer Sonderermittlungskommission durch das BKA wurde ein Verdächtiger ermittelt, bei dem unverzüglich ein koordinierter Großeinsatz des SEK stattfand. Es wird ein Dozent aus dem Studiengang WBI verdächtigt, der die Musikbox nutzen wollte, um seinen Studierenden zu zeigen, wie man gestohlenen Gut in Cold (Hard) Cash umwandeln kann.

Die gute Nachricht

Die Hochschule hat beschlossen, die Klausuren abzuschaffen, da die Studierenden ihre Lernzeit zunehmend auf den Bergfesten verbringen. Grund dafür ist eine abenteuerliche Expedition der Professoren Dipl.-Ing. Philipp Kamps und Dr.-Ing. Karsten Ley, bei der infolge immenser glühweinbedingter Leberschäden festgestellt wurden, dass diese Aktivitäten eine deutlich sinnvollere Beschäftigung darstellen.

Neues Mensakonzert

In den letzten Semestern gab es bei dem Umsatzvolumen der Mensa leider nur einen Trend: nach unten. Mittlerweile bedroht dieser Trend die Profitabilität der Mensa. Um dem ein Ende zu setzen, wird demnächst ein schon lange erprobtes Konzept umgesetzt: das Mensa-Casino.

Ablauf: Zu jeder erworbenen Mahlzeit erhält man ein Los. Es werden jeden Freitag Ziehungen stattfinden, in denen das Gewinnerlos der Woche ermittelt wird. Der Gewinn ist heiß begehrt: Wer gewinnt, darf eine beliebige Note zu seiner Wunschnote ändern – völlig egal, wie die Klausuren liefen. So könnte man zum Beispiel das häufig vorkommende n. b. in BSL 1 in eine schmackhafte 1,0 ändern.

Beta-Tester dieses Konzeptes war Dave. Da er als einziger in den letzten dreieinhalb Jahren teilnahm, konnte er seinen Notendurchschnitt beträchtlich verbessern, obwohl er sich im Vergleich mit seinen Kommiliton:innen weniger Mühe gemacht hat. Aus anonymen Quellen hat die HASI-Redaktion erfahren, dass er „sein Leben gechillt“ hat. Dave bezeichnete das System in einem Interview als „genial“ und „die beste Erfindung seit der Mikrowelle“.

Die ewige Saga des Snackautomaten

Es freut uns, mitzuteilen zu dürfen, dass ab dem Wintersemester 2025/2026 ein Snackautomat für alle Studierenden zur Verfügung stehen wird. Doch wie kam es dazu?

Seit Anbeginn der hochschule 21 geistert ein un-nachgiebiger Wunsch in den Köpfen der StuVer-Elite: ein Snackautomat als Ergänzung zum Angebot der Cafeteria.


Um diesen Traum Realität werden zu lassen, wurde in der letzten Klausurenphase ein gewagter Plan gefasst: ein allumfassender Generalstreik – konsequent wurde keine einzige Klausur mitgeschrieben oder die Studierenden sind absichtlich durchgefallen. Zudem wurden das Konzept, maximal die ersten drei Minuten der VIS 3 Vorlesung zu besuchen, auf alle anderen Vorlesungen übertragen, um deutlich zu machen, dass es die Studierenden ernst meinen. Angesichts der 100 Prozent Durchfallquote drohte die nahende TÜV-Prüfung zur Akkreditierung der Hochschule fehlzuschlagen, was rapides Handeln der Hochschulleitung alternativlos machte. Kurzerhand erklärte sich Marcus Hübner nach einer intensiven Verhandlungsrunde in Raum 430 bereit, den Snackautomat zu finanzieren, um den Notstand zu beenden

UNI - CUP 2025

15.2025



Och nö...



Impressum
Herausgeber
hochschule21
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude



Verantwortliche Redaktion
HASI-Team
Marion Albers
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude